

PRESSEMITTEILUNG

Heilbronn, 05.07.2019

Aus Sorge um eine lebensfreundliche Umwelt: Die Volkshochschulen bieten Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zu Gast bei der Jahrestagung des Volkshochschulverbandes in Heilbronn: Prof. Dr. Ernst Ulrich Freiherr von Weizsäcker und Finanzministerin Edith Sitzmann

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg zum Thema „100 Jahre Zukunft – vhs wirkt nachhaltig“ hat am 4. und 5. Juli in Heilbronn stattgefunden. Neben dem 100-jährigen Jubiläum, das die Volkshochschulen in diesem Jahr feiern, und dem Zukunftsthema „Nachhaltigkeit“ stand der Besuch der Finanzministerin Edith Sitzmann MdL und die Entwicklung der Landesförderung der Allgemeinen Weiterbildung im Fokus der Jahrestagung.

In der Heilbronner Volksbank begrüßte am heutigen Freitag der wiedergewählte Vorsitzende des Volkshochschulverbandes Fritz Kuhn, Oberbürgermeister von Stuttgart, rund 140 Gäste zur Öffentlichen Jahrestagung. Unter den Gästen war auch die Finanzministerin von Baden-Württemberg Edith Sitzmann MdL, die unter anderem über die Entwicklung der Landesförderung der Allgemeinen Weiterbildung und die gesellschaftliche Bedeutung der Volkshochschulen sprach. Sie erklärte: „Seit 100 Jahren sorgen die baden-württembergischen Volkshochschulen für die Volksbildung in unserem Land. Sie sind diejenigen, die den Ausdruck 'lebenslanges Lernen' mit Leben füllen.“

Kuhn dankte für die positive finanzielle Perspektive und versprach, die erhöhten Mittel auch für das Zukunftsthema Nachhaltige Bildung einzusetzen: „Die Idee der Volkshochschule feiert in diesem Jahr das 100-jährige Jubiläum, das ist für uns Anlass, die Erfolge der Arbeit der Volkshochschulen im ganzen Land zu feiern, aber uns natürlich auch den Zukunftsthemen zu stellen. Da ist es nur logisch, dass das zentrale Zukunftsthema der Nachhaltigkeit und entsprechende Bildungsangebote ins Zentrum rücken.“

Das Thema der Jahrestagung wurde durch den Fachvortrag „Bildung – Nachhaltigkeit – Zukunft“ des ehemaligen Vizepräsidenten des Club of Rome Prof. Dr. Ernst Ulrich Freiherr von Weizsäcker konkretisiert. In seinem Vortrag legte er dar, welchen Beitrag die Bildung für nachhaltige Entwicklung zur Gestaltung unserer Zukunft leisten kann und muss. Dass dieser Weg auch steinig ist, erklärte von Weizsäcker mit den Worten: „Bildung für Nachhaltige Entwicklung heißt auch, die verbreitete Abwehr gegen unbequeme Wahrheiten zu überwinden“. Die Volkshochschulen vermitteln mit ihren Veranstaltungen wichtige Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung und thematisieren u.a. Fragen zum Klimaschutz und zu Feinstaub und seinen Auswirkungen auf die Gesundheit. „Die Idee der Nachhaltigkeit und damit auch die Notwendigkeit aktuellen Verzichts auf bloß quantitatives Wachstum bedarf dringend allgemeiner Verbreitung zugunsten einer lebensfreundlichen Umwelt“, so der Verbandsdirektor des Volkshochschulverbandes Dr. Hermann Huba.

Die Volkshochschulen sehen 'Nachhaltigkeit' als wichtigen Bestandteil der Allgemeinbildung und bieten informative Vorträge, Workshops und offene Veranstaltungen an, die am Alltag der Menschen ansetzen. In einem Repair Café etwa wird nicht nur repariert, sondern auch erklärt, weshalb Reparieren nachhaltiger ist als Wegwerfen und Neukaufen. In Veranstaltungen zur nachhaltigen Mobilität geht es darum, was jede/r einzelne alltäglich tun kann, um unseren Enkeln eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Und Jugendliche werden sensibilisiert, indem sie in Volkshochschulkursen YouTube Filme zum nachhaltigen Konsum erstellen: Man muss beim Kleiderkauf nicht mitverantwortlich werden für Ausbeutung und unzumutbare Arbeitsbedingungen.

Zum Volkshochschulverband Baden-Württemberg gehören 169 Volkshochschulen mit rund 700 Außenstellen. Die Einrichtungen vor Ort bieten ein flächendeckendes Netz an vielfältigen Angeboten zur Allgemeinbildung, einschließlich der Bildung für nachhaltige Entwicklung, zur Gesundheitsbildung, in den Sprachen, zum Thema Integration und zur beruflichen Qualifizierung sowie in der Alphabetisierung und Grundbildung. Informationen über die Arbeitsfelder der Volkshochschulen finden Sie auf der Homepage des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg: www.vhs-bw.de.

Kontakt: Athanasia Tsantou, Pressestelle, Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.
Raiffeisenstraße 14, 70771 Leinfelden-Echterdingen,
Telefon: (07 11) 7 59 00 -68, E-Mail: tsantou@vhs-bw.de

Erklärung des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg anlässlich seiner Jahresversammlung am 5. Juli 2019 in Heilbronn

100 Jahre Zukunft – vhs wirkt nachhaltig

Hat unsere Welt noch eine Zukunft? – Unsere gegenwärtige Gesellschaft ist geprägt durch eine rasante (kommunikations)technische Entwicklung, verbunden mit großen ökonomischen, ökologischen und demographischen Herausforderungen. Klimawandel und Artensterben haben sich beschleunigt, die Übernutzung der natürlichen Ressourcen der Erde setzt sich ungebremst fort, Ungleichheiten werden größer. Die Weltbevölkerung wird bis 2050 voraussichtlich von heute rund sieben auf dann fast zehn Milliarden Menschen ansteigen, ein Großteil der zusätzlichen drei Milliarden Menschen wird in Städten leben. Kriege führen zu einer neuen Phase der Hochrüstung: Die weltweiten Militärausgaben haben sich zwischen 2001 und 2016 mehr als verdoppelt.

Hat also unsere Welt vor diesem Hintergrund noch eine Zukunft? Und hat die Zukunft noch eine lebenswerte Welt? Die einzige überzeugende Antwort auf diese Fragen ist: Bildung. Und zwar Bildung, die den Menschen auf dem Weg in eine ungewisse Zukunft unterstützt und ihn befähigt, die Ressourcen unseres Planeten nachhaltiger zu nutzen.

Deshalb will das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) es allen Menschen ermöglichen, die Werte, Kenntnisse und Fertigkeiten zu erlangen, die für eine zukunftsfähige Gestaltung des eigenen Lebens und der Gesellschaft notwendig sind und die ihnen ihre Handlungsfähigkeit in Zeiten der Globalisierung erhält. BNE will Menschen dabei unterstützen, Kompetenzen zu entwickeln, die es ihnen erlauben, sich selbstständig und gemeinsam mit anderen für nachhaltige Entwicklung einzusetzen und diese substantiell voranzubringen. In einem ganzheitlichen Ansatz werden die ökologischen, ökonomischen, soziokulturellen und politischen Dimensionen aufgenommen und wird die Verschränkung von globalen, regionalen und lokalen Strukturen und Prozessen berücksichtigt. Und BNE nimmt nicht nur den Menschen, sondern alle Lebewesen und Lebensräume in den Blick.

Viele Forderungen der BNE sind bereits heute fester Bestandteil der Bildungsarbeit der Volkshochschulen. Denn ein ganzheitlicher Bildungsbegriff und die Entwicklung und Erprobung neuer Lernkulturen gehören für die Volkshochschulen zum Kern ihres Verständnisses von Weiterbildung. Die besonders in den vhs-Programmbereichen „Politik – Gesellschaft – Umwelt“ und „Kultur – Gestalten“ verortete Allgemeinbildung ist ein zentrales Angebot jeder Volkshochschule. Allgemeinbildung in diesem Sinne hat den Anspruch, den Menschen

- in seinen kognitiven, sozialen, emotionalen und ästhetische Kompetenzen zu unterstützen,
- Orientierungswissen zu vermitteln und

- zum Mitdiskutieren, Mitdenken und zum Mitgestalten, also zu gesellschaftlicher Teilhabe zu befähigen.

Das Allgemeinbildungskonzept der Volkshochschule und das Konzept der BNE entspringen also demselben ganzheitlichen und teilhabeorientierten Bildungsbegriff. BNE ergänzt das vhs-Verständnis von Allgemeinbildung indessen durch den schärferen Blick auf die Verschränkung von globalen, regionalen und lokalen Lebensverhältnissen und um die Perspektive der anderen Lebewesen neben dem Menschen: BNE ist an Nachhaltigkeit orientierte Allgemeinbildung. Und die möglichst allgemeine Verbreitung dieser an Nachhaltigkeit orientierten Allgemeinbildung wird über die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft entscheiden.

Deshalb konkretisieren die Volkshochschulen in ihren Veranstaltungen wichtige Aspekte der BNE, von der Umsetzung der Agenda 2030 über Modelle nachhaltiger Mobilität bis hin zu den Fragen, ob und wie sich Feinstaub auf die Gesundheit auswirkt und wie man individuell möglichst viel dazu beitragen kann, die Belastung der Atmosphäre mit Kohlendioxyd zu verringern.